

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 91 (2011)

Heft: 992

Vorwort: Editorial

Autor: Scheu, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

ETH-ZÜRICH
05. Dez. 2011
BIBLIOTHEK



René Scheu

Herausgeber

Sie schreibt die Kolumne in dieser Zeitschrift, auf die wir am öftesten angesprochen werden. Sie ist jung, ambitioniert, diszipliniert und belesen. Und sie hat Mut, wenn sie sich in Zeiten eines modischen Antikapitalismus als «überzeugte Kapitalistin» und «radikale Individualistin» outlet: **Xenia Tchoumitcheva**. Zum Interview erscheint sie perfekt gestylt in einem klassischen grünen Kleid. Sie wünscht sich ein offenes, direktes Gespräch. Dabei gibt sich die junge Ökonomin selbstbewusst und abgeklärt, auch bezüglich ihres bisherigen Geschäftsmodells. Schönheit, sagt Tchoumitcheva, sei blass eine «schöne Illusion». Lesen Sie mehr im grossen Gespräch **ab S. 66** und wie immer in der Kolumne **auf S. 13**.

Didier Sornette ist ein Multitalent: Professor für Entrepreneurial Risks, für Physik, Geophysik an der ETH Zürich und für Finanzwissenschaften am Swiss Finance Institute. Sein Arbeitsinstrument ist das Gehirn. Wir wollten von ihm wissen: Was muss man tun, um eine konstant hohe Denkleistung abzurufen? Herausgekommen ist eine detaillierte Anleitung zur mentalen Leistungsoptimierung, sozusagen ein modernes Memorandum über das bewährte mens *sana in corpore sano*, für Studenten, Unternehmer und andere engagierte Menschen. Mehr zum Thema Leistungsgesellschaft **ab S. 29**.

Mit der «postnationalen Konstellation» (Jürgen Habermas) ist es in der EU nicht weit her. Es sind die alten Nationalstaaten, die auch in Krisenzeiten ihre Eigeninteressen vertreten. Anders die Schweiz. Sie war und ist kein eigentlicher Nationalstaat, der sich auf eine gemeinsame Herkunft oder Sprache berufen kann, sondern wirklich ein Gebilde *sui generis*. Lesen Sie im Essay von **Dieter Freiburghaus** **ab S. 15**, warum die Schweiz nicht zur EU passt.

Fast täglich ereilen uns Meldungen vom Klimawandel und dessen Folgen. Es ist eine Binsenwahrheit zu sagen, dass sich das Klima wandelt – die Erde ist ein komplexes dynamisches System. Die Frage ist jedoch: Steuern wir auf eine Wärmeperiode zu? Und beeinflusst der Mensch durch den CO₂-Ausstoss das Klima nachhaltig? Wissenschaftskabarettist **Vince Ebert**, Klimaskeptiker **Fred Singer** und ETH-Professor **Andreas Fischlin** widmen sich **ab S. 18** einem aufgeheizten Thema.

Hans Ulrich Obrist ist eine Art Kunstmanager. Der heutige Welt-Kurator begann seine Karriere mit einer Ausstellung in der eigenen Küche, heute begleitet der gebürtige Thurgauer Kunstaustellungen auf der ganzen Welt. Im Gespräch mit Johannes M. Hedinger **ab S. 60** spricht er über seinen Schaffensmodus.

René Scheu